

TAGEBUCH DER AKTIVITÄTEN DES OBERBEFEHLSHABERS GENERAL WŁADYSŁAW SIKORSKI, BAND II

Der nächste Band des Tagebuches der Aktivitäten des Oberbefehlshabers General Władysław Sikorski enthält Informationen über die Aktivitäten des polnischen Ministerpräsidenten und des Oberbefehlshabers der Armee in der Zeit vom 1. August 1940 bis zum 31. Juli 1941. Dieser Zeitraum war reich an wichtigen Ereignissen, die mit dem Verlauf der militärischen Handlungen des zweiten Weltkrieges verbunden waren. Das entscheidende Ereignis in der Kriegsgeschichte – wie es sich zeigen sollte – war der deutsche Angriff auf die UdSSR am 22. Juni 1941, obwohl zu dieser Zeit, die der zweite Band des Tagebuches der Aktivitäten umfasst, die Wehrmachtsoldaten spektakuläre Siege über die Rote Armee davontrugen. Dies bezog sich ebenso auf die Feldzüge in Griechenland und auf dem Balkan sowie auf das Kriegsringen in Nordafrika und auf dem Atlantischen Ozean. Angesichts der sich so dynamisch entwickelnden militärischen und internationalen Situation bemühten sich die von General Sikorski geführten Armee und die Regierung grundsätzliche Richtlinien der Behörden der Republik Polen zu realisieren, d.h. die Bevölkerung von der deutschen und sowjetischen Okkupation zu befreien, das ganze Territorium der Republik Polen wiederzugewinnen. Der Schlüssel zur Verwirklichung dieser Ziele war die Erhaltung der bestehenden Allianz mit Großbritannien, was sich in der aktiven Teilnahme der polnischen Soldaten, Matrosen und Flieger an den Kriegshandlungen äußerte.

Nach der Evakuierung der Staatsbehörden der Republik Polen und der polnischen Streitkräfte aus Frankreich nach Großbritannien im Juni 1940, begann man mit ihrer Reorganisation, was sich aus der Notwendigkeit ergab, ihre Funktionsweise an die britischen Bedingungen anzupassen. Die Bemühung des Oberbefehlshabers konzentrierte sich hauptsächlich auf den Aufbau der Polnischen Armee, der Polnischen Kriegsmarine und der Polnischen Luftstreitkräfte auf allen Organisationsstufen. Die späte Entscheidung über die Evakuierung der polnischen Soldaten aus Frankreich war die Folge des unbegründeten und jeweils zu lange aufrechterhaltenen Glaubens von General Władysław Sikorski an den französischen Kampfwillen gegen Deutschland. Das war der Grund, warum nur etwa 30% der Soldaten der Landesstreitkräfte, d.h. cirka 20 000 Personen auf die

britischen Inseln evakuiert werden konnten, Im überwiegendem Masse waren es Stabs, Hinterfrontsoldaten, mehr Offiziere als Soldaten. Mit der Art Dislokation der Polnischen Streitkräfte im Westen konnte jedoch die überwiegende Mehrheit von Matrosen und Fliegern gerettet werden. Im Juli 1940 verfügten die Polnischen Streitkräfte über 30 000 Soldaten, was 37% des Bestandes von Mitte Juni 1940 ausmachte¹.

Am 5. August 1940 haben Ministerpräsidenten und Minister für Auswärtige Angelegenheiten aus Polen und Großbritannien – der General Władysław Sikorski, Winston Churchill, August Zaleski und Edward Halifax ein polnisch-britisches Militärabkommen unterschrieben, womit die Rechtsrahmen für Formung der Polnischen Streitkräfte in Großbritannien festgelegt wurden. Noch bevor das Abkommen unterschrieben worden war, gründete man im Juli 1940 die 1. Schützen-Brigade unter Führung von General Gustaw Paszkiewicz und die 2. Schützen-Brigade unter Führung von General Rudolf Dreszer. Im November 1940 wurde die 2. Schützen-Brigade in die 10. Panzer-Brigade der Kavallerie umgestaltet. Im August 1940 wurden die 3. Schützen-Kaderbrigade gegründet (Befehlshaber General Władysław Langer, nachher seit dem 28. Juli 1941 Oberst Romuald Wolikowski), die 4. Schützen-Kaderbrigade mit Oberst Stanisław Sosabowski an der Spitze (umbenannt aus der noch im Juli gegründeten Kanadischen Schützen-Brigade) und die 5. Schützen-Kaderbrigade (Befehlshaber: Oberst Józef Giza, später seit Oktober 1940 bis Januar 1941 General Rudolf Dreszer und zuletzt Oberst Kazimierz Dworak). Darüber hinaus wurde im August 1940 eine Soldatengruppierung der Panzerwaffe unter Führung von Oberstleutnant Antoni Korczyński, nachher Obersleutnant Tadeusz Majewski gegründet. Am 28. September 1940 gab der Oberbefehlshaber den Auftrag, das 1. Polnische Korps in Schottland zu gründen. Die Führung kam da dem General Marian Kukiel zu. Im Oktober dieses Jahres haben die polnischen Abteilungen Verteidigungsstellen auf dem etwa zweihundert Kilometer langen Abschnitt der schottischen Küste, von Firth of Forth bis Montrose übernommen. Im Juni 1941 zählte das Korps knappe 18 tausend Soldaten². Im November 1940 entstand die 7. Schützen-Kaderbrigade mit Oberst Adam Bogoria-Zakrzewski als Befehlshaber.

Die Polnischen Luftstreitkräfte in Großbritannien haben wesentlich zu dem britischen Sieg während der so genannten Luftschlacht um England beigetragen (offiziell dauerte die Schlacht von Juli bis Oktober 1940 und in der Wirklichkeit wurden die Kämpfe über den Britischen Inseln bis Juni 1941 fortgesetzt)³.

¹ A. Liebich, *Na obcej ziemi. Polskie Siły Zbrojne 1939–1945 (Auf dem fremden Boden. Polnische Streitkräfte 1939–1945)*, Londyn 1947, S. 24–25; W. Biegański, *Polskie Siły Zbrojne na Zachodzie 1939–1945 (Polnische Streitkräfte im Westen 1939–1945)*, Warszawa 1990, S. 98.

² W. Biegański, *Polskie Siły Zbrojne na Zachodzie*, S. 38,42; Z. Wawer, *Polskie Siły Zbrojne na obczyźnie (Polnische Streitkräfte in der Fremde)* [In:] *Wojsko Polskie w II wojnie światowej (Polnische Armee im 2. Weltkrieg)*, unter der Redaktion von E. Kospath-Pawłowski, Warszawa 1994, S. 145–150.

³ Mehr zu diesem Thema: G. Sojda, G. Śliżewski, P. Hodyra, *Ci cholerni Polacy! Polskie Siły Powietrzne w Bitwie o Anglię (Die verdammten Polen! Polnische Luftstreitkräfte in der Schlacht um England)*, Warszawa 2016.

Von dem Wert, welchen der General Sikorski auf die Formung der Polnischen Militäreinheiten legte, zeugen seine häufigen Inspektionen in einzelnen Abteilungen. Obwohl die Oberbehörden des polnischen Militärs ihren Sitz in London hatten, kam Sikorski regelmäßig in Schottland an, um die ihm unterstellten Soldaten zu visitieren. Alle seine Visitenreisen sind in dem Tagebuch der Aktivitäten verzeichnet worden, so dass sich der Leser leicht von dem großen Engagement des Oberbefehlshabers für den Aufbauprozess der polnischen Streitkräfte auf den britischen Inseln überzeugen kann. Der Prestigeerhaltung und dem Heben des Kampfgeistes der polnischen Armee dienten auch die Besuche der Truppen von erstrangigen Persönlichkeiten des britischen Staatslebens und hochrangigen Befehlshabern. Im August 1940 und im März 1941 hat der König Georg VI die polnischen Truppen besucht (bei seinem zweiten Besuch begleitete ihn seine Ehefrau). Im Oktober 1940 hat der Ministerpräsident Winston Churchill begleitet vom Chef des Imperialen Stabs, dem General John Dill die I. Schützen-Brigade besichtigt. Im Dezember 1940 visitierte Minister für Luftwesen Archibald Sinclair die polnischen Flieger, und die Inspektion der 10. Panzer-Brigade der Kavallerie wurde von General Alan Brooke, dem damaligen British Home Forces und Minister für den ökonomischen Krieg Hugh Dalton durchgeführt.

Die Formung der polnischen Militärabteilungen auf dem Gebiet des Nordamerika stand im Mittelpunkt aller Bemühungen des Oberbefehlshabers, der in Kanada und den USA in der Zeit vom 1. April bis zum 10. Mai 1941 verweilte. Neben der Besprechung der militärischen Fragen führte General Sikorski in jener Zeit zahlreiche politische Gespräche u.a. mit dem Präsidenten Franklin Delano Roosevelt, dem Staatssekretär der USA Cordell Hull und dem Premierminister von Kanada William Lyon Mackenzie King.

In der Zeitperiode, die der II. Band des „Tagebuches der Aktivitäten des Oberbefehlshabers“ umfasst, waren wohl auf der internationalen Ebene die Folgen des deutschen Angriffs auf die UdSSR, die größte Herausforderung für den polnischen Ministerpräsidenten und Oberbefehlshaber, mit denen er sich auseinandersetzen musste. Blitzschnelle Reaktion des Ministerpräsidenten Großbritanniens, Winston Churchills, der die UdSSR im Kreise der gegen das III. Reich kämpfenden Länder begrüßte, zog nach sich die Notwendigkeit einer Neufassung von dem Standpunkt Polens dem Staat gegenüber, der sich an der Aggression im September 1939 beteiligte und einen beachtlichen Teil Polens okkupierte. Die polnisch – sowjetischen Gespräche fingen am 5. Juli 1941 an. Es war vorrangig für Sikorski, die reale Möglichkeit auszunutzen, die Armee durch Rekrutierung der auf dem Gebiet der UdSSR lebenden Polen auszubauen. Im Zusammenhang damit hat er die Gespräche mit Iwan Majski, dem Botschafter der UdSSR, in London majorisiert. Trotz der nicht eindeutigen Aufzeichnungen im Vertrag und der Vorbehalte u.a. von der Seite des Staatspräsidenten Władysław Raczkiewicz, des Generals Kazimierz Sosnkowski, des Außenministers August Zaleski und der Vertreter der Nationalen Partei hat sich Sikorski entschieden, das Abkommen am 30. Juli 1941 zu unterschreiben, was bereits die zweite Krise innerhalb der Oberbehörden der

Republik Polen während des 2. Weltkrieges hervorgerufen hatte und dem nach zahlreiche und ernsthafte Konsequenzen nach sich zog⁴.

Ein anderes wichtiges Gebiet der Aktivität der polnischen Regierung waren die Bemühungen um das Aufnehmen einer engen Zusammenarbeit zwischen Polen und der Tschechoslowakei, deren Zweck die Gründung einer polnisch-tschechoslowakischen Union sein sollte. Die gemeinte Union sollte wiederum den Ansatz der Mitteleuropäischen Union bilden. Die größte Dynamik diesbezüglich hatten die Handlungen zwischen November 1940 und Juni 1941. Am 11. November 1940 wurde eine gemeinsame polnisch-tschechoslowakische Erklärung abgefasst, aus der sich ergab, dass Polen mit der Tschechoslowakei nach dem Kriegsende einen festen politischen und wirtschaftlichen Bund eingehen. In den ersten Tagen 1941 wurden das Polnisch-Tschechoslowakische Koordinationskomitee und andere unter dessen Auspizien wirkende Komitees mit gemischten Funktionen zuständig für bestimmte Bereiche der Zusammenarbeit gegründet. Der Endeffekt der intensiven Arbeit war der Entwurf von „Grundsätzen der Verfassungsakte von dem polnisch-tschechoslowakischen Bund“⁵.

Die in der vorliegenden Veröffentlichung dargestellte Quelle ist fest mit der Funktionsweise einer der wichtigsten polnischen Archiveinrichtungen im Ausland verbunden – mit dem Polnischen Institut und Museum namens General

⁴ M. Dymarski, *Stosunki wewnętrzne wśród polskiego wychodźstwa politycznego i wojskowego we Francji i w Wielkiej Brytanii 1939–1945* (Innere Beziehungen unter den polnischen politischen und Militäremigranten in Frankreich und in Großbritannien 1939–1945), Wrocław 1999, S. 143–167; *Układ Sikorski–Majski. Wybór dokumentów* (Sikorski–Majski Abkommen. Auswahl von Dokumenten), bearbeitet von E. Duraczyński, Warszawa 1990, S. 5–76; E. Duraczyński, *Rząd polski na uchodźstwie. Organizacja, personalia, polityka* (Polnische Regierung im Exil. Organisation, Personalien, Politik), Warszawa 1993, S. 105–129; M. Hułas, *Goście czy intruzy? Rząd polski na uchodźstwie wrzesień 1939 – lipiec 1943* (Gäste oder Eindringlinge? Polnische Regierung September 1939 – Juli 1943), Warszawa 1996, S. 95–112; eadem, *Rząd Generała Władysława Sikorskiego czerwiec 1940 – lipiec 1943* (Regierung des Generals Władysław Sikorski Juni 1940 – Juli 1943) [In:] *Władze RP na obczyźnie podczas II wojny światowej 1939–1945* (Behörden der Republik Polen im Exil während des 2. Weltkrieges 1939–1945), unter der Redaktion von: Z. Błażyński, Londyn 1994, S. 177–186; S. Stroński, *Polityka rządu polskiego na uchodźstwie w latach 1939–1942* (Politik der polnischen Regierung im Exil 1939–1942), bearbeitet von J. Piotrowski, Nowy Sącz 2007, Bd. 2, S. 3–85; P. Wandycz, *Z Piłsudskim i Sikorskim. August Zaleski minister spraw zagranicznych w latach 1926–1932 i 1939–1941* (Mit Piłsudski und Sikorski. August Zaleski Außenminister 1926–1932 und 1939–1941), Warszawa 1999, S. 228–247; J. Ślusarczyk, *Stosunki polsko-sowieckie 1939–1945* (Polnisch-sowjetische Beziehungen 1939–1945), Toruń 2000, S. 133–166; W. Materski, *Walka dyplomacji polskiej o normalizację stosunków z ZSRR (czerwiec 1941 – lipiec 1942)* (Kampf der polnischen Diplomatie um die Normalisierung der Beziehungen mit der UdSSR Juni 1941–Juli 1942) [In:] *Historia dyplomacji polskiej* (Geschichte der polnischen Diplomatie), unter der Redaktion von: W. Michowicz, Bd. V, Warszawa 1999, S. 211–228; idem, *Na widziecie. II Rzeczpospolita wobec Sowietów 1918–1943* (Auf der Feldwache. II. Republik Polen den Sowjeten gegenüber 1918–1943), Warszawa 2005, S. 605–617.

⁵ T. Kisielewski, *Federacja środkowoeuropejska. Pertrakcje polsko-czechosłowackie 1939–1943* (Mittleuropäische Föderation. Polnisch-tschechoslowakische Verhandlungen 1939–1943), Warszawa 1991, S. 43, 75–77, 87–88, 90–92, 121, 259–267; P. Wandycz, *Próby stworzenia konfederacji polsko-czechosłowackiej podczas drugiej wojny światowej* (Gründungsversuche der polnisch-tschechoslowakischen Föderation während des 2. Weltkrieges) [In:] *Władze RP na obczyźnie podczas II wojny światowej*, London 1994, S. 906–908; J. R. Sielezin, *Idea federacji polsko-czechosłowackiej podczas drugiej wojny światowej jako element gry politycznej w latach 1939–1943* (Die Idee der polnisch-tschechoslowakischen Föderation als Element eines politischen Spiels in den Jahren 1939–1943) [In:] *Europa Środkowo-Wschodnia w polskiej myśli politycznej* (Mittelosteuropa im polnischen politischen Gedankengut), unter der Redaktion von: M. Dymarski, J. Juchnowski, Wrocław 2004, S. 137–158; M. K. Kamiński, *Edvard Beneš kontra gen. Władysław Sikorski. Polityka władz czechosłowackich na emigracji wobec rządu polskiego na uchodźstwie 1939–1943* (Edvard Beneš kontra General Sikorski. Politik der tschechoslowakischen Emigrationsbehörden der polnischen Regierung im Exil gegenüber 1939–1943), Warszawa 2005.

Władysław Sikorski in London. Der Archivbestand „Tagebuch der Aktivitäten des Oberbefehlshabers“ stellt eine Art von Sammlungszentrum dar, einen seiner meist heiklen Teile, um welchen sich der archivarische Bestand der so bedeutsamen Einrichtung bildete. Hier sind nämlich Dokumente des polnischen Lebens im Exil aufbewahrt. Die Einwilligung vonseiten der Leitung des Polnischen Institutes und Museums namens General Władysław Sikorski zu der Veröffentlichung der so wichtigen Quelle kann man als einen großen Erfolg bewerten und gleichzeitig auch für einen Vertrauensnachweis zu den Annahmen dieses Untersuchungsprojekts halten, dessen Ergebnis die vorliegende Publikation ist.

Die Erstellung von Dokumentationen über tägliche Aktivitäten der Personen in wichtigen öffentlichen Ämtern war und bleibt weiterhin eine übliche Praxis. Im Falle des Oberbefehlshabers gehörte die Führung von derartigen Aufzeichnungen zu seinem Adjutantendienst. Im Archiv des Institutes von Sikorski in London befinden sich elf Original Exemplare der Tagebücher, in denen die Tätigkeiten des Generals Władysław Sikorski von dem 30. August 1939 bis zum 24. Mai 1943 aufgeschrieben wurden. Die Perioden der einzelnen Terminkalender überschneiden sich in den meisten Fällen, schaffen jedoch die Möglichkeit, die unterschiedlichen Einzelheiten verschiedener Fassungen des Tagebuches miteinander zu verbinden. Andererseits schließen sie sich manchmal gegenseitig aus, was eine komparatistische Auffassung im Bezug auf einzelne Einträge erzwingt.

Die Notizen wurden von vielen Personen angefertigt und oftmals noch ergänzt und korrigiert, so kam es häufig vor, dass ein Tagesbericht viele Verfasser hatte. Die dargestellte Regel findet die Anwendung auch für das Material, das in diesem Band veröffentlicht wurde. Die Textanalyse ermöglicht die Rekonstruktionsarbeit bei der Erstellung der Reihenfolge der vorgenommenen Korrekturen sowie genaueres Bestimmen der Thematik einzelner Verfasser der Einträge. Es war jedoch nicht möglich, Urhebererschaft aller Texte festzustellen.

Den in diesem Band umfassenden Zeitraum betreffen die Unterlagen im Bestandsrahmen des DCNW (des Tagebuches der Aktivitäten des Oberbefehlshabers) mit Signaturen: Bd. 50 (1. August – 31. Dezember 1940), Bd. 51 (1. August 1940 – 1. Januar 1941), Bd. 52 (8. September 1940 – 19. Juli 1941), Bd. 53 (1. Januar – 12. Februar 1941), Bd. 54 (21. März – 5. Mai 1941), Bd. 55 (1. Januar – 31. Juli 1941) und Bd. 56 (6. Februar – 31. Juli 1941). Dies bedeutet das sich die Einträge in den einzelnen Terminkalendern überdecken. Manchmal finden wir in einer Kladde und in der Finalfassung gleiche Einträge (zum Beispiel: DCNW, Bd. 56 ist eine Kladde für die DCNW, Bd. 55, was sogar in solchen Fällen nicht bedeutet, dass die Einträge identisch sind). Die Autoren dieser Abhandlung haben sich entschieden, alle handschriftlichen Varianten getrennt darzustellen, außer wenn sich die Aufzeichnungen nicht grundlegend voneinander unterscheiden. Des Weiteren wurde das Manuskript des DCNW, Bd. 52 aus der Abhandlung ausgeschlossen. Die Analyse des in dieser Quelle enthaltenen Materials ergab, dass es sich nicht um die Aktivitäten des Oberbefehlshabers, sondern – aller Wahrscheinlichkeit nach – um die seiner Ehefrau handelt.

Auf der Liste der Adjutanten von dem Oberbefehlshaber General Sikorski, befinden sich: diplomierter Major Antoni Jan Bogusławski⁶ (er begleitete General Sikorski im September 1939; das Tagebuch der Aktivitäten für diesen Monat ist hauptsächlich auf der Basis seiner Notizen wiederhergestellt worden), diplomierter Major Zygmunt Borkowski⁷, Hauptmann der Reserve Hubert Brzozowski⁸, Oberleutnant Józef Michałowski⁹, Hauptmann Beobachter Antoni Kiewnarski¹⁰, Oberleutnant Janusz Maria Tyszkiewicz-Łącki¹¹, Leutnant der Reserve Alfred Chłapowski¹², Rittmeister Stefan Adam Zamoyski¹³, Hauptmann Beobachter Marian Piotrowski¹⁴, Oberleutnant der Kriegsmarine Józef Stanisław Edward Ponikiewski¹⁵, Oberleutnant Zygmunt Jan Fudakowski¹⁶, Oberleutnant Flieger

⁶ Antoni Jan Bogusławski (1889–1956) – diplomierter, Oberstleutnant der Kavallerie, Jurist, Journalist, Dichter. Teilnehmer der des polnisch-sowjetischen Krieges. Seit dem Jahre 1923 im Historischen Büro des Generalstabs. Einer der ersten Sportberichtersteller im Polnischen Rundfunk (seit 1927). 1939–1940 Chef von Presse- und Propagandabüro im Stab des Oberbefehlshabers; 1940–1943 der Hauptzensor bei dem Militär und der Regierung im Ministerium für Militärdienst, später im Ministerium für Nationale Verteidigung; 1943–1945 Chef des Pressebüros der Polnischen Streitkräfte.

⁷ Zygmunt Borkowski (1894–1977) – diplomierter Oberstleutnant der Kavallerie. Im September 1939 in der III. Stabsabteilung des Oberbefehlshabers. Traf in Frankreich ein, wo er seit Oktober bis November 1939 Oberadjutant im Militärkabinett des Präsidenten der RP war. 1939–1941 Stabsoffizier für Aufträge und nachher Generaladjutant des Ministers für militärische Angelegenheiten und den Oberbefehlshaber. 1941–1944 der Kabinettschef des Oberbefehlshabers; 1944–1945 Direktor des Archivs und Museums für Streitkräfte; 1945–1947 Chef des Archivs- und Museumdienstes der Polnischen Streitkräfte. Hauptinitiator der Entstehung und der erste Direktor (bis 1956) des Polnischen Institutes und Museums namens Władysław Sikorski.

⁸ Vermutlich: Hubert Brzozowski (geb. 1883) – Hauptmann der Infanterie, Schauspieler, Ingenieur.

⁹ Vermutlich: Józef Michałowski (1913–2002) – Oberleutnant der Reserve. Nach dem 2. Weltkrieg im Exil in Großbritannien.

¹⁰ Antoni Kiewnarski (1899–1944) – Major Beobachter. Bei dem zweiten Schlachteinsatz im Jahre 1942 abgeschossen von einem deutschen Jagdflugzeug bei Eindhoven in Holland und festgesetzt in Stalag. Beteiligte sich an der all bekannten Flucht der 50er alliierten Flieger aus dem Lager. Er wurde während der Flucht festgenommen und von dem Gestapo erschossen.

¹¹ Janusz Maria Tyszkiewicz-Łącki (1900–1987) – Hauptmann. 1940 der Dolmetscher im Stab der 2. Division der Infanterie. Nach dem Krieg emigrierte in die USA.

¹² Alfred Ignacy Chłapowski (1917–1988) – Journalist, Oberleutnant der Reserve. Nach dem 2. Weltkrieg kam nach Polen zurück, wo er als Dolmetscher und Journalist arbeitete.

¹³ Stefan Adam Zamoyski (1904–1976) – Oberst, Jurist. 1940 Kompanienbefehlshaber der Eigenständigen Podhalaner Schützen-Brigade. 1942–1944 in Washington an dem Militärsattachat; gleichzeitig Verbindungsmann des Oberbefehlshabers mit dem Chef der britischen militärischen Mission und Vertretungsleiter des II. Stabes des Oberbefehlshabers. Nach dem Krieg lebte im Exil in London. Vorstandsmitglied des Polnischen Institutes und Museums namens Władysław Sikorski.

¹⁴ Vermutlich: Jan Marian Piotrowski (1905–1979) – Major Beobachter. Während des 2. Weltkrieges diente bei der 300. Bomben-Division. Nach dem Krieg emigrierte nach Kanada.

¹⁵ Józef Stanisław Edward Ponikiewski (1916 – 1943) – Hauptmann der Kriegsmarine. 1939–1940 diente auf dem Torpedobootzerstörer ORP Grom, ist zusammen mit General Sikorski in der Katastrophe in Gibraltar ums Leben gekommen.

¹⁶ Zygmunt Jan Fudakowski (1915–2000) – Rittmeister. 1937–1939 Mitarbeiter des polnischen Konsulates in Kapstadt. Nach dem Kriegsausbruch 1939 meldete sich zur Polnischen Armee. Kämpfte als Soldat der 10. Panzer-Brigade der Kavallerie unter General Maczek während des französischen Feldzuges 1940. Mit der I. Panzer-Division machte den ganzen Kampfweg von der Normandie bis nach Deutschland durch. Seit 1946 in der Emigration in der Republik von Südafrika.

Czesław Marian Głowczyński¹⁷ und Rittmeister Michał Miszke¹⁸. Ferner war Otton Laskowski¹⁹ als Autor der Tagebuchaufzeichnungen bekannt.

Die oben erwähnten Manuskripte sind Quellentext für das Tagebuch der Aktivitäten des Generals Władysław Sikorski. Darüber hinaus hat man in der vorliegenden Edition die Bearbeitung des Materials (1905–1980) von Regina Franciszka Oppmann für einen Quellentext anerkannt – Regina Oppman war Historikerin und Archivarin, Absolventin der Warschauer Universität. Nach dem Studienabschluss arbeitete sie im Armee-Archiv an der Zentralen Armee-Bibliothek, später im Armee-Archiv und zuletzt im Historischen Armee-Büro. Im September 1939 zusammen mit Armee-Historikern evakuierte sie sich nach Rumänien, von wo aus sie Anfang des Jahres 1940 nach Frankreich gelang. Anfangs beteiligte sie sich an den Arbeiten des Polnischen Roten Kreuzes, danach wurde sie in dem Hauptquartier des Oberbefehlshabers eingestellt. Nach der Evakuierung nach Großbritannien war sie Stabsmitarbeiterin des Oberbefehlshabers, später Zivilmitarbeiterin in der Verwaltungsabteilung des Ministeriums für die Nationale Verteidigung. Ihre weitere Funktion, die ihr anvertraut wurde war die Leitung eines Sonderreferats mit der Aufgabe, das Tagebuch der Aktivitäten des Generals Władysław Sikorski vorzubereiten. In der Beurteilung von Andrzej Suchcitz sollte das Tagebuch der Aktivitäten des Generals Sikorski für Regina Oppmann ein Werk „für ihr ganzes Lebens sein. In 47 Monatsaktentaschen schuf sie ein Quellengerüst für alle

¹⁷ Czesław Marian Głowczyński (1913–2000) – Major Flieger. Während der polnischen Kampagne im Jahre 1939 im Geschwader der Jagflugzeuge. Im September 1939 interniert in Rumänien, von wo aus er nach Frankreich flüchtete. Dort diente er in der polnischen Division I/145. Seit Juni 1940 in Großbritannien in der 302. Jagdivision. Seit 1942 Adjutant des Oberbefehlshabers (bis 1943 des Generals Władysław Sikorski, bis 1944 des Generals Kazimierz Sosnkowski). Nach dem Kriegsende wanderte nach Großbritannien aus. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in Polen.

¹⁸ Michał Miszke (1903–1977) – Major der Kavallerie. Bei der polnischen Armee seit 1922. 1930–1935 trat dem Korps für Schutz des Grenzgebietes bei (Rittmeister aus dem Jahre 1935). Im September 1939 an der Zusatzeinrichtung der Podoliner Brigade der Kavallerie in Stanisławów; Über Ungarn gelang nach Frankreich. 1940–1941 Adjutant des Generals Maczek. 1942–1943 Adjutant des Oberbefehlshabers des Generals Władysław Sikorski (Major seit 1943). 1943–1944 Adjutant des Oberbefehlshabers des Generals Kazimierz Sosnkowski. Nach dem Kriegsende in der Emigration in Großbritannien und in den Jahren 1955–69 in den USA.

¹⁹ Otton Laskowski (1892–1953) – Major, Historiker des Militärwesens. Während des 1. Weltkrieges bei der russischen Armee, später im ersten Polnischen Korps. Teilnehmer des polnisch-sowjetischen Krieges. Seit 1920 im Militärinstitut für Wissenschaft und Veröffentlichung, seit 1927 im Historisches Militärämter, wo er seit 1929 Chefredakteur von „Przegląd Historyczno-Wojskowy“ („Historisch-Militärischer Überblick“) war. 1930–1939 Chefredakteur der *Encyklopedie für Militärwesen*. Mitglied von des Hauptvorstandes der Polnischen Gesellschaft für Geschichte. Im September 1939 am Anfang Kommandant des Hauptquartiers der 8. Division der Infanterie, seit dem 9. September Chef des Historischen Militärämtes, mit der Aufgabe die Bürosammlungen zu evakuieren. Kam später nach Rumänien durch, wo er als Stabschef Führung über die Lager des Polnischen Heeres übernahm. Nachher in Frankreich Chef des Historischen Militärämtes. Nach der Evakuierung nach Großbritannien: 1940–1941 Chef für Propaganda und Bildungswesen des I. Polnischen Korps, 1941–1942 stellvertretender Kabinettschef des Ministers für militärische Angelegenheiten. Seit 1942 Leiter der Personalabteilung für Propaganda und Bildungswesen am Polnischen Militärämter in London. Nach dem 2. Weltkrieg lebte im Exil in Großbritannien. 1948–1952 Redakteur von „Teki Historyczne“ („Historische Sammelmappen“) – S. Herbst, *Laskowski Otton* [In:] *PSB (Polnisches Biographiewörterbuch)*, Bd. XVI, H. 71, Wrocław–Warszawa–Kraków–Gdańsk 1971, S. 532–533, M. B. Topolska, *Laskowski Korab Otton* [In:] *Encyklopedia polskiej emigracji i Polonii (Encyklopädie der polnischen Emigration und der Auslandspolen)* unter der Redaktion von K. Dopierala, Bd. III, Toruń 2004, S. 119–120.

Biographen des Generals Sikorski und alle anderen, die sich für Kriegsgeschichte interessieren. Für viele Historiker ist und bleibt weiterhin das Tagebuch der Aktivitäten des Oberbefehlshabers des General Sikorski der Ausgangspunkt für das Akteneinsichtsverfahren²⁰. Seit 1948 organisierte Regina Oppman diese Einrichtung zusammen mit ihrem Mann Edmund, dem ersten Leiter des Polnischen Archivs an dem Polnischen Institut und dem Museum namens General Sikorski in London. Nach dem Tode ihres Mannes im Jahre 1951 übernahm sie persönlich die Leitung des Archivs am Institut und übte diese Funktion bis 1980²¹.

Das Werk von Regina Oppman hat die Form des Maschine geschriebenen Textes, welcher in der Prince s Gate in London in der Kollektion von Władysław Sikorski (KOL. 1) unter Signaturen: DCNW, Bd. 2–14 aufbewahrt wird. Betonenswert ist die Tatsache, dass es die erste Probe war, den Historikern des Tagebuches der Aktivitäten von General Sikorski dieses Werk zugänglich zu machen, wobei die Autoren der vorliegenden Abhandlung sich für Fortsetzende und Ausführende ihres Vorhabens (obgleich in einer veränderten Form) halten. Auf der Basis von Sikorski s Adjutantenaufzeichnungen hat Regina Oppman zur Entstehung eines neuen, ergänzten und erweiterten Textes des Tagebuches hingeführt, den man ihn nicht außer Acht lassen konnte, wenn man alle Varianten des Tagebuches in einer Veröffentlichung berücksichtigen wollte. Einige Tätigkeitsperioden von Sikorski (hier auch die schwierigen letzten Wochen seines Lebens) fanden ihre Widerspiegelung in Form eines Tagebuches mit Beschreibung seiner Aktivitäten nur in der Bearbeitung von Regina Oppman.

Regina Oppman ist Verfasserin und Ausführende einer interessanten Konzeption für den Entwurf des Tagebuches der Aktivitäten des Oberbefehlshabers des General Władysław Sikorski aus den Jahren 1939–1943, auf die sich auch die vorliegende teilweise modifizierte Ausgabe stützt. Einer solchen Behandlung lagen vor allem folgende Ziele zugrunde:

1. Allseitiges Dokumentieren der Aktivitäten des Generals Sikorski in den Jahren 1939–1943 auf diese Weise, so dass eine grundlegende Quelle zur Geschichte Polens dieser Zeit entsteht, die den Ausgangspunkt für die weiteren Studien über den Beitrag Polens zum 2. Weltkrieg darstellt.

2. Festlegen der historischen Wahrheit durch Korrektur von Fehlern und Ungenauigkeiten in Einträgen der Adjutanten des Oberbefehlshabers. Dabei soll bemerkt werden, dass nicht alle Aufzeichnungen laufend gemacht wurden. Manche Ereignisse wurden erst nach einem längeren Zeitablauf mit Hilfe der Zeitzeugen, bzw. anhand der bestehenden niedergeschriebenen Berichte wiedergegeben.

3. Ausfüllen von Lücken in den bisherigen Einträgen nach der Analyse der zuzusätzlichen Materialien.

²⁰ A. Suchcitz, *Regina Oppmanowa – pierwsza dama polskiej archiwistyki na obczyźnie* (Die erste Dame der polnischen Archivkunde im Exil), „Tydzień Polski” („Polnische Woche”) H. 23 X 2004, S. 10.

²¹ *Ibidem*; idem, *Oppmanowa Regina* [In:]: *Encyklopedia polskiej emigracji i Polonii*, Bd. III, S. 475–476.

4. Ausbauen von Anlagen zu dem Terminkalender, so dass sie ein möglichst vollständiges Bild der Aktivitäten des Generals Sikorski als Oberbefehlshabers und Ministerpräsidenten der polnischen Regierung im weiten Kontext der inneren und internationalen Angelegenheiten vorstellen. Die erweiterten Anlagen setzten sich zum Ziel, das Dokumentieren, Erklären, Ergänzen, Bebildern und Zeigen von Kontext und Faktoren, die Sikorskis Entscheidungen und Handlungen beeinflussten.

Der in dem vorliegenden Band genutzte Maschine geschriebene, von Regina Oppman bearbeitete Terminkalender der Aktivitäten des Generals Sikorski betrifft den Zeitraum vom 1. August bis zum 31. Juli 1941, ist in 12 Aktentaschen aufbewahrt und mit Signaturen DCNW, Bd. 13–24 versehen.

Hiermit möchte ich die Hoffnung ausdrücken, dass die vorgestellte Publikation, Frucht der vieljährigen Arbeit des von mir geleiteten Teams das Wissen über den 2. Weltkrieg vertieft und zum besseren Verstehen der Handlungen des polnischen Oberbefehlshabers und Ministerpräsidenten dieser Zeit, des Generals Władysław Sikorski verhilft.

Jarosław Rabiński
(Übersetzt von Henryka Kazubek)